

Das Inf Bat 13 überzeugt auf der Piste und im Felde

Autor(en): **Kramer, Andreas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **89 (2014)**

Heft 6

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716945>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Inf Bat 13 überzeugt auf der Piste und im Felde

Das Inf Bat 13 erlebte vom 10. Februar bis 21. März 2014 einen besonderen WK. Für Oberstlt i Gst Marc Geiger war es der erste Dienst als Kdt des traditionsreichen Berner Bataillons. Und auch für Geigers Chef, den Brigadier Mathias Tüscher, bot sich die erste Gelegenheit, als neuer Br Kdt seine 13er in Aktion zu sehen.

SDT ANDREAS KRAMER BERICHTET VOM WK 2014 DES SEELÄNDER INF BAT 13

Für die Soldaten brachte der FDT vor allem eines: Abwechslung. Einerseits leisteten sie im Wallis mehrere Einsätze zugunsten von Ski- und Snowboardrennen. Andererseits widmeten sie sich dem infanteristischen Grundhandwerk.

Gute Skifahrer gesucht

Die auf rund 200 Mann erweiterte Inf Kp 13/2 wurde zwei Wochen vor dem Gros des Bataillons nach Crans-Montana zum Skiweltcup beordert.

Dort, wo die alpine WM 1987 für die Schweizer Skicracks um Pirmin Zurbriggen, Maria Walliser und Erika Hess mit dem grössten Erfolg ihrer Geschichte endete (8× Gold, 4× Silber, 2× Bronze), begann für die 13er ein attraktiver WK, im Dienste von Lara Gut und Co.

Die Infanteristen brachten ihre persönliche Skiausrüstung mit, fassten alpintaugliche Kleidung und genossen eine kompakte Gebirgsschulung. Nach dem Kennenlernen des Skigebiets formierten sich vier Detachements zu je 25 guten Skifahrern.

«Genügend gute Skifahrer zu finden war eine echte Herausforderung», erinnert sich Lt Philippe Scheidegger, einer der vier Det-Chefs. Die Soldaten machten sich an die Präparierung der Skipisten. Die übrig gebliebenen Nichtskifahrer wurden mit dem Aufbau der Tribünen rund um die Zieleinfahrt beauftragt. Während das Kader den Dienstbetrieb koordinierte, instruierten die Profis des Organisationskomitees die einzelnen Detachements.

Skifahren als Belohnung

Während rund zehn Tagen stellten die Skifahrer Sicherheitsnetze auf, präparierten die Hobbypiste zu einer wettkampftauglichen Abfahrts- und Slalom piste und übten sich im Setzen und Austauschen von Torstangen.

Letzteres wurde richtiggehend gedrillt. Manchmal bis zu einer Stunde täglich. «Die Leistungsnorm erfüllt, wer eine Torstange innerhalb von 30 Sekunden wechseln kann», erklärt Pistenexperte Ewald. Auch das Schneeschaukeln auf der Piste war anspruchsvoll, da die neue Abfahrts piste «Mont-Lachaux» teilweise ein Gefälle von bis zu 53% aufweist!

Was im Fernsehen leicht abfallend aussieht, kann in Wirklichkeit sehr steil sein. Die Pistenchefs waren mit der Arbeit der Soldaten sehr gut zufrieden. So gab es quasi als Belohnung die Möglichkeit, jeweils am Mittag oder späteren Nachmittag seinen persönlichen Staff-Skipass zu nutzen und das Skigebiet Crans-Montana zu erkunden.

Tuchführung mit den Stars

Nicht nur die Pisten-Detachements, sondern auch die Tribünenbauer konnten neben ihrer Arbeit besondere Momente erleben. Sie waren bei den Trainings und Rennen auf Tuchfühlung mit den Ski-Stars.

Unserem Ski-Ass Lara Gut spendeten die Soldaten besondere Aufmerksamkeit. Erst recht nachdem sich die sympathische

Tessinerin im ersten Abfahrtstraining in guter Form präsentierte, die 2,45 km lange und technisch anspruchsvolle «Mont-Lachaux» in klarer Bestzeit absolvierte und damit in die Favoritenrolle schlüpfte.

Gegen Neuschnee und Nebel

Je näher das Rennwochenende rückte, desto mehr forderte das Wetter die Soldaten, Organisatoren und Athletinnen. Erst wurde am Freitag das zweite Abfahrtstraining wegen zu viel Neuschnee abgesagt. Und als die Soldaten im 24-Stunden-Betrieb die Pisten freigeschaufelt hatten, zog Nebel auf.

Nach langem Warten musste die geplante Abfahrt vom Samstag gar auf Sonntag verschoben und die Kombination gestrichen werden. Die 13er schaufelten, schaufelten und schaufelten weiter. Am Sonntagnachmittag riss zur Freude aller Beteiligten die Nebeldecke auf und die Abfahrt konnte gestartet werden.

«Das war sehr entscheidend für die Moral», erklärte der Kp Kdt Hptm Marc Schibli. Auch wenn Lara Gut und ihre Schweizer Kolleginnen ihre gute Form nicht in Edelmetall ummünzen konnten,



Das Seeländer Inf Bat 13 im WK 2014.



Das Inf Bat 13 arbeitet für den Weltcup in Crans-Montana.

endete in Crans-Montana ein aufregendes Weltcup-Wochenende mindestens aus organisatorischer Sicht mit einem Happy End.

Der Einsatz hat der Kp 13/2 alles abverlangt und wurde laut Bat Kdt Oberstlt i Gst Marc Geiger hervorragend geleistet.

Die Erinnerung bleibt

Nach drei Abbautagen war vom Rennen nichts mehr zu sehen. Was bleibt, ist ein unvergessliches Erlebnis für die Soldaten der Inf Kp 13/2. Ein sinnvoller und attraktiver WK sei es gewesen, sind sich die Soldaten einig. Auch für den Kommandanten der Kp 13/2 endet der diesjährige WK mit einem Erfolg. Hptm Marc Schibli nahm bei der Inspektion seiner Kompanie eine Hürde auf dem Weg zum Generalstabsoffizier.

Stufenweises Gefechtstraining

An diese Inspektion dürfte sich auch Br Mathias Tüscher noch lange erinnern. Auf Skiern und auf über 2000 m inspierte er seine 13er. Er zeigte sich dabei truppennah und wollte von den Soldaten immer wieder wissen, was sie beruflich machen. Manch einer schätzte dieses Interesse.

Als die Inf Kp 13/2 in Crans-Montana ihre Zelte abbaute, ging für den Bat Stab und drei weitere Kompanien das infanteristische Gefechtstraining los. Mit dem Ziel, in der letzten FDT-Woche auf dem einge-

schnitten Schiessplatz Hongrin Kompanieübungen mit allen Infanteriewaffen durchzuführen, starteten die Infanteristen mit dem Repetitorium der Gefechtstechnik.

Zuerst auf Stufe Gruppe, dann auf Stufe Zug. Die Soldaten setzten dabei erstmals die neue Übungshandgranate «EUHG 11» ein. Während der ganzen Trainingszeit herrschte in den Waadtländer Alpen traumhaftes Winterwetter. Ferienstimmung kam aber nicht auf. Denn «Feuer und Bewegung» durch die Schneemassen forderten die 13er auf dem Feld.

Grüner Kommandoposten

Ebenfalls auf dem Feld stellten die Führungsstaffelsoldaten erstmals ein neues Kommandozelt auf. Vorbei sind die Zeiten, in denen die Infanteristen zum Aufbau eines mobilen Kommandopostens mühsam schwere Holzkisten herumschleppten und Zelte aus rostigen Eisenstangen und vermoderten Planen aufbauten.

Mit dem neuen Führungsstaffelzelt steht ab sofort ein aufblasbares, handliches und modular zusammensetzbare Hightech-Zelt zur Verfügung. Dieses liess sich von 15 Soldaten in weniger als einer Stunde und ausgerüstet mit Strom, Funk, Möbeln und Präsentationsmedien betriebsbereit aufstellen.

Die Stabsoffiziere fanden Gefallen am «grünen Kommandoposten» und hielten

darin ihre Bataillonsrapporte ab. Man munkelt, einige von ihnen wünschen sich ein Exemplar für den privaten Garten.

Die in Crans-Montana eingesetzten Soldaten sollten aber nicht die Einzigen bleiben, welche während des Dienstes auf die Piste beordert wurden. Halbwegs spontan unterstützte jeweils ein gut 20-köpfiges Detachement den Infrastrukturaufbau und -abbau des Snowboardcross-Weltcups in Veysonnaz sowie der Ski-Schweizer-Meisterschaften in Fiesch.

Beiderorts stellten die 13er ihre Manpower zur Verfügung und konnten sich als Sicherheitsnetz- und Schneeschaufelspezialisten auszeichnen. Die Verantwortlichen der jeweiligen Organisationskomitees zeigten sich ab der guten Zusammenarbeit mit den Soldaten erfreut.

Ohne die Soldaten wäre wohl für manches Walliser Bergdorf die Durchführung eines solchen Events auf Weltcup-Niveau undenkbar. Die Dankbarkeit der Einheimischen war spürbar. Die Soldaten wurden stets herzlich empfangen und gastfreundlich bewirtet.

Zurück auf dem Feld, stand für das Gros des Inf Bat 13 die Kompaniegefechtsübung «SPARVIERO» an. In mehreren Durchgängen bei Tag und Nacht säuberten und sicherten die Infanteristen ein gegnerisches Ausbildungscamp.

Ziel war es auch, die infanteristischen Kräfte ideal im Verbund zu koordinieren. Während die getarnt infiltrierten Scharfschützen zusammen mit den 8,1-cm-Minenerwerfern das Feuer eröffneten und ihre Gegner überraschten, rückten zwei Infanteriezüge abgedeckt von 12,7-mm-MG-Salven vor. So das trainierte Szenario.

Zufriedener Kommandant

Zu Beginn des Dienstes präsentierte der neue Kommandant Oberstlt i Gst Marc Geiger den 13ern seine Ziele. Und er steckte sie hoch, so wie dies für einen gelernten Aufklärer und Grenadier – und einen erfolgreichen Unternehmensberater – typisch zu sein scheint.

Wie der engagierte Generalstabsoffizier Geiger bei der Fahnenabgabe resümierte, wurden seine Erwartungen zeitweise gar übertroffen.

«Ich habe in den vergangenen Wochen Soldaten und Schweizer Bürger gesehen, die mit Mut, Kraft, Verantwortungsbewusstsein, Arbeitswillen und auch Humor und Teamgeist die gestellten Herausforderungen bewältigt haben», sagte der Kommandant vor versammeltem Bataillon. Darauf lasse sich im nächsten WK aufbauen. 